ordentliche Ausdauer und gaben besonders Beweis von einer tüchtigen Lunge. Der Vortheil war augenscheinlich auf Seiten des Erwachsenen, trotzdem dieser in voller militairischer Marschrüstung, mit gepacktem Tornister, Gewehr ꝛc., lief, während des Laufes das Gewehr zu wiederholten Malen abfeuerte und wiederholt lud und sich zuletzt im Laufen der ganzen militairischen Ausrüstung entledigte, so daß er nur im Tricotanzug lief. In der 6. Runde schon hatte Herr Schimarowsky den kleinen Küperuick um eine volle Runde überholt, und der Abstand zwischen Beiden vergrößerte sich immer mehr. Die Beiden haben etwa 11, bezw. 9 Runden gemacht. Notizungen über den Wettlauf wurden nicht bekannt gegeben, doch erscheint es sehr leicht glaublich, daß Herr Schimarowsky in voller Marschrüstung eine deutsche Meile in 25 Minuten zu laufen vermag.

— Im Schlosse zu Königs-Wusterhausen befindet sich unter den Sehenswürdigkeiten ein Hirschschädel, welcher zwischen zwei Baumstämmen eingewachsen ist. Auf welche Weise eine solche Curiosität entstehen kann, lehrt ein Fall, der sich kürzlich ereignete. Im Forstrevier der königlichen Hofkammer, im Schutzbezirk des Hegemeisters S. zu Wüstemark, fand Letzterer neulich bei seinem Rundgang durch das Revier zwischen zwei eng neben einander stehenden Kiefern einen Rothspießer, unmittelbar hinter dem Kopf eingeklemmt, verendet vor. Das Thier hat sich allem Anscheine nach durch Reiben an den Bäumen des lästigen Ungeziefers erwehren wollen und konnte sich schließlich nicht wieder befreien. („Post".)

— Colberg, 10. Juli. Unser beliebtes See- und Soolbad erfreut sich immer mehr und mehr eines lebhaften und allgemeinen Zuspruchs und bieten in der That die ausgedehnten, schattigen Promenaden unmittelbar an der Küste des Meeres, sowie die mannigfachen Vergnügungen, Reunions, Concerte, vorzügliche Theater-Vorstellungen, Wasser-Corso ꝛc. reiche Abwechselungen. Nur ist diesem oder jenem Badegaste zuweilen ein Manco seit Jahren fühlbar geworden, nämlich die bisher fehlende Verbindung auf directem Seewege nach Bornholm und Kopenhagen, sowie regelmäßige Vergnügungsfahrten auf dem herrlichen Meere. In dieser Beziehung tritt in diesem Jahre eine wesentliche Verbesserung und Vervollkommnung ein, da der hiesige Schiffsmakler E. Reinholz jetzt durch Einstellung des eleganten Salondampfers „Thor", Capitain Thorsen, diesem lang empfundenen Bedürfnisse Abhilfe zu Theil werden läßt. Dieser Dampfer geht nämlich während des Monats Juli und August, beginnend mit Montag, den 11. Juli früh 7 Uhr, in regelmäßigen Fahrten nach Rönne (Bornholm), 1. Kajüte hin und zurück 10 ℳ, nach Kopenhagen 20 ℳ, Rückfahrt nach 6 Tagen, so daß die Reisenden mit Bequemlichkeit sich die dortigen Sehenswürdigkeiten anschauen können. Außerdem finden jeden Sonnabend und jeden Sonntag auf diesem eleganten Dampfer vom Colberger Hafen aus Vergnügungsfahrten in See statt, um den Badegästen Gelegenheit zu geben, den ganz besonderen Reiz einer Meeresfahrt kennen zu lernen.

— Norderney, 10. Juli. Die Zahl der diesjährigen Badegäste hat bereits das erste Tausend weit überschritten, eine Zahl, welche die des vorigen Jahres übersteigt. Da seit dem 1. d. M. die Saison-Schnellzüge mit Durchgangswagen im Betriebe sind und die Dampfschiffe jetzt von Bremerhaven und Nordbeich bei Norden täglich, von Leer 5 Mal und von Wilhelmshaven, sowie von Cuxhaven 3 Mal wöchentlich fahren, haben die Badegäste ganz besonders günstige und schnelle Gelegenheiten, nach dem Seebad Norderney zu gelangen. Obschon eine große Anzahl von Wohnungen bestellt ist, bieten die vielen Logirhäuser der Insel-Bewohner, sowie die durch Neubauten bedeutend vergrößerten und vermehrten Hotels hinreichende Auswahl und genügenden Raum für viele Tausende! Bereits haben die Abend-Concerte am Strande und die beliebten Tanz-Réunions begonnen, welche sehr zahlreich besucht werden. Im Conversationshause ist die Einrichtung mit großer Eleganz erneuert und die Restauration „Victoriahalle" durch einen Anbau vergrößert und verschönert.

⊙ Hof, 11. Juli. In einer vor der Landtagswahl abgehaltenen Wahlmännerversammlung hatte ein Lehrer aus der Nachbarschaft ein Hoch auf König Otto und den Prinz-Regenten Luitpold ausgebracht. Bei dem Hoch blieben die Socialdemokraten und auch 3 der deutschfreisinnige Partei zugehörige Herren sitzen. Diese Demonstration hat der Staatsanwaltschaft Anlaß gegeben, gegen die Sitzengebliebenen Anklage wegen Majestätsbeleidigung zu erheben. Man glaubt hier aber nicht daran, daß die Angeklagten verurtheilt werden, weil ein Erlaß des Prinz-Regenten davon abrieth, den unheilbar erkrankten König im lauten Ovationen zu feiern.

— Auf der Gefangenanstalt Plassenburg bei Kulmbach ist schon wieder ein Aufstand unter den Sträflingen ausgebrochen. Kanonendonner verkündete dies gestern der Stadt. Der Aufseher Nußler wurde von einem Sträfling erstochen, ein anderer Aufseher tödtlich verwundet.

— Das germanische Gräberfeld bei Thalmässing. Unter Leitung der Herren Dr. Eidam und Ingenieur Lauffer wurden die um Ostern begonnenen Untersuchungen fortgesetzt und haben neuerdings reiche Ergebnisse geliefert. Nach Mittheilung des Herrn Dr. Eidam wurden 40 Gräber eröffnet und neben vielen anderen Gegenständen zahlreiche Waffen gefunden, unter denen vier zweischneidige Eisenschwerter (spathae), sieben einschneidige Hiebmesser (scramasaxe), eine Lanzenspitze, ein Streitbeil (francisca) und eine Anzahl Messer erwähnenswerth sind. Von Geräthen fanden sich fünf Urnen und eine kleine eiserne Wange; an Schmuckgegenständen sieben Halsketten aus Glas- und Emailperlen, mehrere eingelegte Rundfibeln, eine großköpfige Haste, zwei schöne goldene medaillonartige Anhängsel, Ohrringe von Bronze u. a. Die Fundstelle ist noch nicht erschöpft und die Ausgrabungen sollen bis zur gänzlichen Ausbeutung des Gräberfeldes fortgesetzt werden.

— Wien, 8. Juli. Eine eigenartige ethnographische Ausstellung wurde dem Kronprinzen Rudolf auf seiner galizischen Rundreise gestern in Tarnopol dargeboten, nämlich eine Art von ethnographischem Anschauungsunterricht in lebendigen Exemplaren aller mannigfaltigen galizischen Volkstypen von San, Bug, Dnjestr, aus den Karpathenthälern und von den Ebenen, die systematisch zu Gruppen vereinigt oder in einzelnen Prachtexemplaren im Park aufgestellt waren. Im „Fremdenblatt" wird berichtet: Man sah prachtvolle Gestalten, schöne Weiber, durch absonderliche Costüme gehoben, hier eine mit hochragender Kopfbedeckung aus lauter Blumen, eine andere mit einer Art Turban, Bauern mit Pelzmützen und mit Cylindern aus Stroh. Grüne, weiße, rothe und blaue Gewänder mit verschiedenem Flitter. Neben jeder Gruppe war ein Wohnhaus derselben getreu copirt. Der Kronprinz sprach die Bauern an. Graf Dzieduszycki erklärte die einzelnen Typen. Den Schluß machte das Erntefest. Nach Volkssitte nahm der Kronprinz den Kranz vom Haupt einer Jungfrau, welche den üblichen Segensspruch vortrug, sodann wurden bäuerliche Nationaltänze aufgeführt, die sehr frisch getanzt wurden und sehr interessant waren. Auf der Weiterfahrt des Kronprinzen mit einem feurigen Viergespann wurde dieses bei Mikulince durch das Jubelgeschrei der massenhaft zu Pferde erschienenen Bauern scheu, so daß der Kronprinz schnell aus dem Wagen springen mußte, doch geschah kein weiteres Unglück. Durch die Güter des Grafen Simienski wurde der Kronprinz von 1200 Berittenen in bunten Nationaltrachten zum Simienski'schen Schlosse geleitet.

— Der Gipfel der Betrugkunst ist jedenfalls bei dem Pferdehandel erreicht worden, welcher dieser Tage in einem böhmischen Grenzorte abgeschlossen wurde. Ein böhmischer Roßtäuscher führt zwei kauflustigen Juden einen Schimmel vor. „Was soll kosten der Schimmel?" fragt Pinkeles. „Kost er zweihundert Gulden!" antwortete der Czeche. Sagt Beiteles zu seinem Freund Pinkeles: „Kannst de mich kaufen den Schimmel für zweihundert Gulden, siehst de nich, daß er geht lahm?" — „Hab' ech's doch gesehn!" giebt Pinkeles zurück, „kann ech darum nur geben vierzig Gulden." „Wenn Schimmel ist lahm, will ich nur haben sechzig Gulden!" sagt mit traurigem Gesicht Bruder Czech. Nach vielem Handeln erhält der Jude das Pferd für 50 Gulden und die beiden Freunde fahren mit dem Schimmel ab. „Wie haißt, bist de ein Narr!" raisonnirt Beiteles. „Wie kannst de geben finfzig Gulden, der Schimmel ist lahm und ist nur werth verzig Gulden!" Zwickt Pinkeles vergnügt mit den Augen und sagt: „Stuß, ist der Schimmel doch werth zweihundert Gulden, hab' ech ihm doch vorher reingeschlagen einen Nagel in den Hinterfuß, daß der Czech soll glauben, der Schimmel sei lahm!" Beiteles weiß sich heimlich von seinem Freund Pinkeles zu entfernen und läuft spornstreichs zu dem Czechen, um ihm zu erzählen, daß Pinkeles ihn betrogen habe. Gleichmüthig antwortet der Pferdeverkäufer: „Macht nix, hab' ich selbst gesehen, daß er hat eingeschlag'n Schimmel einen Nagel, war Schimmel schun vorher lahm!" Beiteles eilt wieder zu Freund Pinkeles und sagt: „Ist Dir der Czech doch über. Der Schimmel ist doch lahm, weil er schon vorher lahm. Du hast geglabt, der Schimmel hinkte, weil Du ihm hast eingeschlag'n ein' Nagel. Gott du Gerechter, hat er Dich gemacht und hast de bezahlt zu viel für den Schimmel!" Schlauer noch denn vorher zwickt Pinkeles jetzt mit den Augen und schmunzelt: „Wie haißt? Hab' ech ihn doch gemacht, hab' ech ihm gegeben ain' falschen Fünfzigguldenschein!"

— Graz. Der akademische Senat von Graz bedauert in einem soeben ergangenen Erlasse, daß die „Ehrenhändel" der Studenten unter einander im Verlaufe dieses Jahres alles Maß überschreiten. Es seien nicht nur Fälle mit ernsten Folgen vorgekommen, sondern auch solche, in welchen aus roher Rauflust oder aus Verschiedenheit der politischen Parteistellung die Forderung erfolgte. Der Erlaß verweist auf das Strafgesetz und sagt: „Auf das Entschiedenste müsse dem Unfuge vorgebeugt werden, daß die bestehenden Partei-Ansichten die Veranlassung zum Gebrauche der Waffe geben. Es wäre der bitterste Hohn auf das Wesen der Universität, die ja eine Stätte freier geistiger Bewegung sein soll, wenn es jedem Raufbold freistehen würde, wegen seiner abweichenden Meinung den akademischen Mitbürger mit dem Säbel zu bekämpfen und hierdurch einen Terrorismus einzuführen, der für die Einzelnen unerträglich, für die Ehre und das Gedeihen der Universität aber entschieden gefährlich werden müßte."

— Der Unglücksfall, welcher den Thierbändiger Agob in Bourges betroffen hat, bringt eine seltsame Geschichte in Erinnerung. Agob war früher mit Neuma-Hava, gleichfalls mit einer bekannten Thierbändigerin, zusammen. Er war ein sehr schöner Mann, dessen plötzliches Verschwinden aus der Menagerie Aufsehen erregte. Man fragte nach ihm und die Thierbändigerin Neuma-Hava gab den Bescheid: „Er hatte Furcht" — „Ja, mein Herr", sagte sie, „er hat Furcht, es ist so, wie ich Ihnen sage. Das ist ein Unglück, das über ihn gekommen ist, und das ihn unfähig macht, in dem Gewerbe zu bleiben. Unser Geheimniß besteht darin, keine Furcht zu haben. Man bändigt die Löwen nicht; man stellt sich ihnen das erste Mal muthig entgegen, sie erschrecken und weichen zurück. Agob hat angefangen zu zittern; glauben Sie nur, daß die Thiere das gesehen haben. Auch schrie er zu sehr, das war keine Bravour mehr, das war Bravade . . . und damit ist es nicht gethan. Wir haben uns deshalb von ihm getrennt. Er hat unsere Thiere verwöhnt. Mit denen ist vorbei, denn sie kennen jetzt ihre Macht über uns. Man darf mit ihnen nichts mehr anstellen. Sobald man in unserem Berufe einmal angefangen hat, zu zittern, so muß man ihn aufgeben oder man geht drauf. Er will es nicht aufgeben, er wird draufgehen". — Die Thierbändigerin hat Recht behalten, er ist draufgegangen.

— Die Gemahlin des spanischen Thronprätendenten Don Carlos weilt jetzt zum Sommeraufenthalte in dem italienischen Orte Biareggio (Toscana), wo eben große Artillerie-Schießübungen stattfinden. Als die Herzogin am vorigen Sonnabend, so erzählt die „Italia", in der Nähe des Schießplatzes spazieren ging, fuhr zehn Meter von ihr entfernt eine Kanonenkugel vorüber und schlug in den nahen Kugelfänger ein. Die Herzogin kam mit dem bloßen Schrecken davon.

— Zug, 10. Juli. Der Schaden für die versunkenen Immobilien und die unbedingt abzubrechenden Gebäude wird amtlich auf 478,000 Franken taxirt. An der Feststellung des Mobiliarschadens wird gearbeitet.

— Amsterdam, 8. Juli. Aus Middelburg in der Provinz Zeeland wird folgender Vorfall gemeldet. Eine Frau, welche seit einigen Wochen krank war, erhielt den Besuch eines Predigers, der sie ernstlich fragte, ob sie sich bekehrt habe, da sie sonst ewig verdammt sein würde. Die über ihren Seelenzustand ohnedies schon ängstliche Frau wurde durch diese Drohung derart erschüttert, daß sie wenige Stunden darauf starb. Als der Arzt am folgenden Morgen hocherstaunt ihren Tod vernahm und die Mittheilung über das Geschehene erhielt, gab er beim bürgerlichen Standesamt als die officielle Ursache des Todes „Prädicantenbesuch" an, wodurch also die Zahl der bis jetzt bekannten Todesursachen um eine neue und zwar sehr merkwürdige vermehrt ist.

— Der Abzug von Juden aus dem Gouvernement Plock hat, russischen Blättern zufolge, in letzterer Zeit einen staunenswerthen Umfang angenommen. Es vergeht nicht eine Woche, in der nicht aus der Stadt Plock allein bis gegen hundert Juden auswandern. Die Emigranten gehen zum größten Theil nach Hamburg und von da nach Amerika.

— New-York, 7. Juli. Der Luftschiffer und Gymnastiker Edward Clarage stieg am Dienstag in Olean, New-York, in einem Ballon in die Höhe. Der Ballon hob sich langsam. Er hatte keinen Korb, sondern nur ein Trapez, an welchem hängend Clarage heftig gegen einige Häuser geschleudert wurde, so daß er auf die Erde hinabstürzte. Gestern erlag er den erhaltenen Verletzungen.

— Zufolge einer Depesche des „Standard" aus Shanghai ist der Fluß Wenchow über seine Ufer getreten und hat viele Meilen Land überschwemmt, wobei Tausende von Menschen umgekommen sind; die große Stadt Chuchow ist überschwemmt, und die Einwohner flüchten sich in Booten.

Verkehrswesen.

* Vom 15. Juli d. J. ab werden von der sächsischen Staatseisenbahnverwaltung Sommerbillets mit 10tägiger Giltigkeit zur Rückfahrt von Leipzig und Dresden nach Bad Elster und von Leipzig nach Schandau zur Ausgabe kommen. Ueber alles Nähere werden wir demnächst speciell berichten. — Wegen des in Meerane stattfindenden Schützenfestes läßt die sächsische Staatseisenbahnverwaltung in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. die für gewöhnlich nur Sonn- und Festtags verkehrenden Personenzüge zwischen Glauchau und Meerane: ab Glauchau Nachts 11.47, ab Meerane Nachts 12.4, in Glauchau Nachts 12.13, ab Glauchau Nachts 12.36, ab Meerane Nachts 12.47, in Glauchau Nachts 1.5 zur Einlegung bringen. Die Züge führen 1. bis 3. Classe.

Literatur.

Die lang erwartete neue, auf den handschriftlichen Nachlaß gegründete Ausgabe von „Goethe's Werken", herausgegeben im Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen, wird demnächst im Verlage von Hermann Böhlau in Weimar erscheinen. Die Gesammtausgabe wird in vier Abtheilungen zerfallen: I. Goethe's Werke, 50 Bände — II. Goethe's naturwissenschaftliche Schriften, circa 10 Bände. — III. Goethe's Tagebücher und IV. Goethe's Briefe. Jede Abtheilung ist für sich zu beziehen; einzelne Bände werden dagegen nicht abgegeben. Der Subscribent einer Abtheilung verpflichtet sich zur Abnahme sämmtlicher Werke. Die Subscriptions-Anmeldungen von Seiten Derjenigen, welche nicht Mitglieder der Goethe-Gesellschaft sind, haben ausschließlich bei den Buchhandlungen zu erfolgen. Im September dieses Jahres werden folgende sechs Bände erscheinen: aus der I. Abtheilung zwei Bände Gedichte und Faust; aus der II. ein Band, Tagebücher von 1775 bis 1786 enthaltend; aus der III. zwei Bände, die Jugendbriefe bis zum Eintritt in Weimar enthaltend. **

* * *

Deutsches Dichterheim. Organ für Dichtkunst und Kritik. Herausgegeben von Paul Heinze in Dresden-Striesen. Die soeben erschienene Nr. 18 vom 7. Jahrgange dieser Zeitschrift enthält eine reiche Fülle sorgsam gewählter und mannigfaltiger Beiträge, und zwar: Gedichte von Stephan Milow, Otto Fiedler, Wilh. Reuter, Ernst Lotter, Pauline Parey, Christian Schmitt, Julius Sturm, Konrad Telmann, Ernst Echtein, Ewald Müller, Marie Knoepfler, Ottilie Stein, Wilhelm Remie, Carl Perfer, Sappho Lieplaldt, Marie Kwapsser und Karl Maria Heidt. — Der Humor im Plattdeutschen. Von Dr. Adolph Kohut. — Bücherschau. — Offener Sprechsaal. — Correspondenz.

* * *

Das „Magazin für die Literatur des In- und Auslandes" (56. Jahrg. 1887. Herausgeber Karl Bleibtreu, Verlag von Wilhelm Friedrich in Leipzig) enthält in Nr. 28: Unglückliche Nachbarn. (Gerhard von Amyntor.) — Reminiscenzen auf der Bühne. Von Ernst Wechsler. — Early letters of Thomas Carlyle. (Schluß.) (Amelie Böttc.) — News vom schwedischen Büchermarkt. (Erich Holm.) — Calderon und die Hofprediger. (Schluß.) Von Edmund Dorer. — Ueber das Gedicht des ästhetischen Kritikers. Von Oskar Klein. — Eine kritische Gesammtausgabe Heinrich Heine's. Von Adolph Kohut. — Sprechsaal. — Literarische Neuigkeiten ꝛc.

(Eingesandt.)

Extrafahrt nach den Alpen. Wer möchte nicht gerne einmal diesem Rufe folgen, um die wunderbare Alpenwelt selbst in Augenschein zu nehmen, oder durch einen Aufenthalt in der vorzüglichen Alpenluft die Gesundheit wieder herzustellen oder zu kräftigen. Für sehr Viele ist jedoch der Kostenpunct eine sehr bedenkliche Sache, die Fahrt wäre noch das Wenigste, aber ein Aufenthalt in der Schweiz soll sehr theuer sein, hört man oft sagen. Allerdings ist ein Aufenthalt an solchen Bade- und Curorten, wo der Fremdenverkehr sehr bedeutend ist, wo jeder nur möglichst Comfort, verbunden mit täglichen Concerten ꝛc. geboten wird, entsprechend dem Gebotenen auch nicht billig. Wem aber die wunderbare und großartige Alpennatur genügt, wer auf großen Comfort und alle möglichen Erholungen, wie sie das Stadtleben bietet, verzichtet, der kann eine Sommerfrische auch in der Schweiz durchaus billig verbringen. Mit den Gaucke-Wagner-Extrafahrten erreicht man über Lindau und den Bodensee in Rorschach die Bahnlinie St. Gallen-Rorschach-Sargans-Chur, an welcher man nebst den bekannteren Curorten: Heiden (von Rorschach mit Zahnradbahn), Walzenhausen (von Station Rheineck per Post), Gais (von Station Altstätten per Post), Bad Ragaz und Pfäffers (Station Ragaz) mit mäßigen, theils etwas höheren Preisen, auch einige kleinere Curorte mit sehr billigen Preisen findet, z. B. Oberschan, ½ Stunde von Station Trübbach auf dem Berge, wo 2 neue speciell für Curzwecke erbaute Gasthöfe (derjenige von Herrn Matthias Sulzer mit guter Badeeinrichtung versehen) Unterkunft gewähren mit einfacher, aber guter Verpflegung und ganz billigen Preisen. Die Lage von Oberschan ist eine außergewöhnlich gesunde. Etwa 2 Stunden höher in der Alp Valfries liegt das „Curhaus Valfries", sehr einfach, reell und billig. Preis per Tag 2½—3 ℳ. Ferner von Station Landquart in 2½ Stunden zu erreichen: Valzeina (die Auffahrt wird durch Hotel Rüedi in Landquart vermittelt), circa 4000 Fuß hoch, mit wundervollen Ausblicken ins Rheinthal, sehr gute Pension à 2½—3½ ℳ per Tag inclusive Zimmer. Von der Bahn von Sargans in der Richtung nach Zürich erreicht man in ½ Stunde Mühlehorn am Wallensee und von da in einer Stunde per Post auf dem Kerenzerberge: Obstalden mit guten billigen Gasthöfen und einer großartigen Rundsicht auf den Wallensee (nächst dem Umsiser der schönste der dunkelleuchtenden Seen der Schweiz) und die schroffen, ungeheuren Felsstöcke der Churfisten ꝛc. In Mühlehorn ist Pension Sergarten als gut und billig zu empfehlen. Von Oberschan, Mühlehorn und Obstalden können kleinere und größere, sehr lohnende Excursionen ausgeführt werden, z. B. nach Ragaz und Pfäffers mit der weltberühmten Pfäfferser-Schlucht, ferner nach dem Glarnerland und an den Zürcherser ꝛc. Für Bergsteiger nach der Alp Valfries, dem Ganzen und Alnier (über 8000 Fuß hoch). Für Ausflüge nach der Centralschweiz und Rigi über Zug werden in Zürich sehr billige Rundfahrtbillets mit 4tägiger Giltigkeit ausgegeben. Sämmtliche oben angeführte billige Curorte liegen in großartiger Gebirgsnatur. G. F.

(Eingesandt.)

Die verlängerte Dorkstraße befindet sich in einem geradezu schauderhaften Zustand, bei gestrigem Regenwetter war das Wasser bis an die Häuser getreten, und wird dringend um Herstellung der Fahrstraße gebeten. Mehrere Bewohner.

* Leipzig, 12. Juli. Die zum heutigen Abend vom vorjährigen Hauptausschusse für die volksthümliche Feier des Sedanfestes nach der Centralhalle einberufene Versammlung war von 41 Vertretern der verschiedenen Vereine und Corporationen besucht. Es wurde beschlossen, das Sedanfest auch in diesem Jahre in der bisherigen Weise zu begehen. Als Mitglieder des diesjährigen Hauptausschusses wurden gewählt Herr Dr. Zenker (als Vorsitzender), sowie ferner die Herren Trinckler, Handwerck, Eißner, Wendt, Arnold und Hauptmann. Nach einer Mittheilung des Herrn Standesbeamten Trinckler, welcher den Vorsitz in der Versammlung führte, wird Herr Stadtrath Dr. Fischer am Napoleonstein, Herr Professor Dr. Richter beim Commers, Herr Diaconus Dr. Schumann an der Friedenseiche und Herr Professor Dr. Mayhoff auf dem Markt die Festrede halten.

† Dresden, 12. Juli. Nach den neuesten Nachrichten ist Se. Majestät der König am Sonntag Abend 11 Uhr in Brüssel glücklich eingetroffen, daselbst bei dem Grafen von Flandern abgestiegen, heute früh nach Baden-Baden abgereist, und gedenkt den 15. d. M. nach hier zurückzukehren.

Telegraphische Depeschen.

* Koblenz, 11. Juli. Se. Majestät der Kaiser ist heute Nachmittag 4 Uhr 30 Minuten von Ems hier eingetroffen und von den Spitzen der Behörden empfangen worden. Vom Bahnhofe aus begab sich Se. Majestät nach dem Schlosse, wo die Begrüßung durch Ihre Majestät die Kaiserin stattfand.

* München, 12. Juli. Wie die „Allgemeine Zeitung" meldet, würde die in Aussicht genommene Begegnung Sr. Majestät des Kaisers mit dem Prinz-Regenten Luitpold in Lindau stattfinden.

* Würzburg, 12. Juli. Bei der gestern abermals vorgenommenen Landtagswahl erhielt der Candidat der Liberalen, Regierungsrath Burkhardt, 44 Stimmen, derjenige der Klerikalen, Stamminger, gleichfalls 44 Stimmen, es wurde daher eine neue Wahl auf den 27. d. M. anberaumt.

* Wien, 11. Juli. Einer Meldung aus Arad zufolge hat heute Morgen 4 Uhr daselbst ein ziemlich heftiger Erdstoß stattgefunden. — Kronprinz Rudolf hat seine Rundreise durch die Bukowina unter fortgesetzten sympathischen Kundgebungen der Bevölkerung vollendet und heute früh die ungarische Grenze passirt, wo er von dem Obergespan Grafen Sampay empfangen wurde.

* Paris, 12. Juli. Dem Vernehmen nach ist der Kammerpräsident Floquet bei dem Entschluß, seinen Posten niederzulegen, der durch die tumultuarischen Vorgänge in der gestrigen Kammersitzung hervorgerufen ist, verblieben und würde denselben dem Vicepräsidenten Anatole de la Forge heute schriftlich mittheilen. — Die Morgenblätter weisen darauf hin, daß sich die gestrige Verhandlung der Kammer gegen den General Boulanger gewendet habe, der auch von Clémenceau in der von diesem gehaltenen Rede aufgegeben worden sei.

* London, 11. Juli. Se. k. und k. Hoheit der Kronprinz traf heute Morgen von Windsor hier ein und machte dem deutschen Botschafter Grafen Hatzfeldt einen längeren Besuch. Se. k. und k. Hoheit begiebt sich morgen von Norwood nach der Insel Wight.

* London, 11. Juli. (Unterhaus.) Der Unterstaatssecretair des Auswärtigen, Ferguson, erklärt auf eine Anfrage, der Aufenthalt Drummond Wolff's in Konstantinopel sei um zwei Tage verlängert. Der diesbezügliche Schriftwechsel sei heute auf den Tisch des Hauses niedergelegt worden. Ritchie kündigt für Montag eine Bill an, welche die Gewährung kleinen Bodenbesitzes an landwirthschaftliche Arbeiter bezweckt. — Der Generalsecretair für Irland, Balfour, beantragt die zweite Lesung der irischen Landbill und kündigt Amendements an, durch welche die Käufer von Pachtgütern während des Gesetzes von 1870 und die Käufer von Kirchengut während des Gesetzes von 1869 auf gleichen Fuß mit den Käufern von Pachtgütern während des Gesetzes von 1885 gestellt werden. Campbell Bannerman bringt den bereits am 5. Juli angemeldeten Unterantrag ein, welcher die zweite Lesung der Bill bekämpft. — Das Oberhaus nahm in dritter Lesung die Bill, betreffend den Bau des Manchestercanals, an und die Bill, betreffend die Erleichterung der Uebertragung von Grundbesitz, sowie in erster Lesung die irische Strafrechtsbill an. Die Opposition ist gegen die Anberaumung der zweiten Lesung auf morgen. Lord Salisbury setzt infolge dessen die zweite Lesung auf Donnerstag fest.

* Rom, 11. Juli. Die Regierung hat anläßlich der sanitären Verhältnisse eine ärztliche Untersuchung aller von Catania auslaufenden Schiffe angeordnet. Diejenigen Dampfer, welche zwischen Messina, Syrakus, Pozzo und Catrone Passagiere aufnehmen, müssen bis zu ihrem Bestimmungsort ärztlich untersucht und Schiffe, auf denen Cholerafälle constatirt werden, desinficirt werden.

* Rom, 11. Juli. Die „Tribuna" erklärt auf Grund guter Informationen, daß die Gerüchte, wonach Italien mehr oder weniger direct an der Action Englands in Egypten oder an irgend einem Puncte jenseits des Suezcanals theilnehmen werde, im Augenblicke durch nichts gerechtfertigt seien.

* Sofia, 12. Juli. Das neue Cabinet besteht aus Stoiloff Präsident, Justiz und interimistisch auch Finanzen, Natschewitsch Auswärtiges, Stransky Inneres, Petroff Krieg, Teliomakoff Unterricht

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* München, 12. Juli. (Privattelegramm.) Der Kaiser hat gutem Vernehmen nach eine Zusammenkunft mit dem Prinz-Regenten am 18. Juli in Lindau. Das Budget des Finanzministers für die nächste Finanzperiode läßt die bayerische Finanzlage sehr günstig erscheinen.

* Paris, 12. Juli. Die Kammer nahm einstimmig den Antrag Ricard's an, die Demission Floquet's zurückzuweisen und ihn zu bitten, auf seinem Posten zu verbleiben.

* Paris, 12. Juli. (Kammer.) Die Berichte über die Vorlage des Kriegsministers, betreffend die Errichtung neuer Cavallerieregimenter und die Organisation der Infanterie, gelangen zur Verlesung. Es wurde die Dringlichkeit für die Berathung beschlossen und letztere, dem Wunsche des Kriegsministers entsprechend, auf morgen festgesetzt.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0 Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
11. Juli Ab. 8 U.	749.5	+ 18.6	84	still	bewölkt
12. - Mrg. 8 -	751.0	+ 20.2	78	W	2 bewölkt
- Nchm. 2 -	751.6	+ 20.1	83	W	1 bewölkt

Maximum der Temperatur = + 24°.0. Minimum = + 16°.2.
Höhe der Niederschläge = 24.7 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes von 12. Juli 6 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	752	ONO mässig	heiter	+ 15
Haparanda	752	still	bedeckt	+ 13
Skudesnäs	756	SSO leicht	Nebel	+ 13
Stockholm	756	WSW leicht	wolkenlos	+ 17
Kopenhagen	758	W schwach	wolkig	+ 16
Memel	756	WNW leicht	bedeckt	+ 16
Swinemünde	759	WNW mässig	wolkig	+ 17
Skagen	755	NW leicht	halb bedeckt	+ 16
Sylt	759	WSW leicht	Dunst	+ 16
Hamburg	760	W schwach	halb bedeckt	+ 17
Helder	761	WSW leicht	wolkenlos	+ 18
Cherbourg	765	SW schwach	bedeckt	+ 18
Brest	—	—	—	—
Münster	762	SW frisch	wolkig	+ 18
Berlin	760	W leicht	wolkig	+ 19
Kaiserslautern	763	W schwach	bedeckt	+ 18
Bamberg	763	NW schwach	wolkig	+ 20
Altkirch	766	WSW leicht	halb bedeckt	+ 23
München	766	W frisch	wolkig	+ 17
Chemnitz	762	W schwach	bedeckt	+ 17
Wien	762	W leicht	heiter	+ 21
Prag	761	SW leicht	halb bedeckt	+ 20
Krakau	760	WSW leicht	wolkig	+ 19
Lemberg	758	NW leicht	bedeckt	+ 15
Petersburg	—	—	—	—
Hermannstadt	760	NW leicht	wolkig	+ 20
Triest	763	still	wolkenlos	+ 25
Clermont	—	—	—	—
Cork	757	SSW mässig	bedeckt	+ 17
Aberdeen	756	OSO leicht	Regen	+ 15

Uebersicht der Witterung.

In Sachsen bestand am Montag eine westliche Luftströmung, die nur noch in grösseren Pausen Regenschauer bedingte, öfters aber zu kurzen und am Nachmittag zu mehrere Stunden langen Aufklärungsperioden führte. Die Niederschläge besassen den Charakter von Gewitterregen und waren in Zittau gegen 2 Uhr Nachmittags auch von Blitz und Donner begleitet. Die Temperatur hat sich gegen Sonntag nur wenig verändert, die Tagesmittel bewegten sich wie am Vortage zwischen 14.5 und 20.5° C.

Witterungs-Aussicht

für Mittwoch, den 13. Juli.

Meist heiteres, trockenes und wärmeres Wetter bei schwachen Südwest- bis Südwinden.

Aus dem Witterungsbericht von der Seewarte zu Hamburg am 11. Juli 1887, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	755	SSW leicht	Regen	+ 15
Christiansund	750	SO schwach	heiter	+ 18
Moskau	752	SSW leiser Zug	bedeckt	+ 13
Neufahrwasser	754	WSW leiser Zug	bedeckt	+ 19
Karlsruhe	763	SW schwach	bedeckt	+ 20
Wiesbaden	761	SW mässig	wolkig	+ 20
Breslau	759	SW leicht	bedeckt*)	+ 17
Nizza	—	—	—	—

*) Nachmittags und früh Regen.